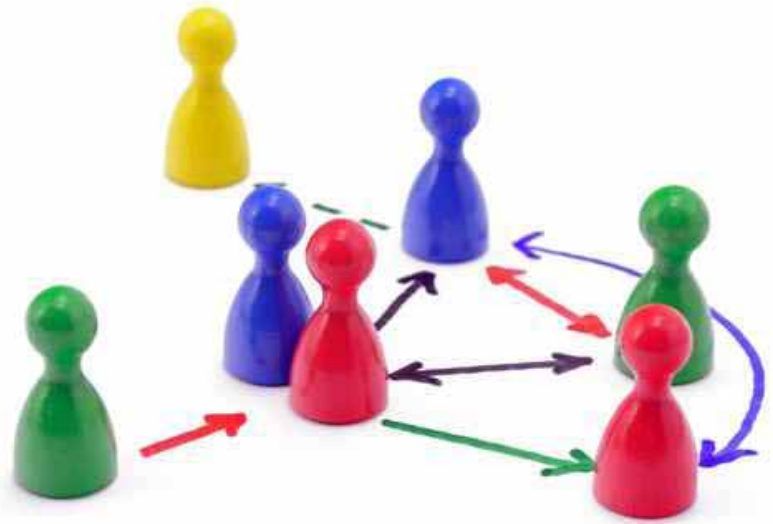


# Berufliche Bildungsprojekte in der DG



## Lebenslanges Lernen – Leonardo



## Interreg



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Das EU-Programm Leonardo da Vinci	4
INTERREG / Europäische – Territoriale Zusammenarbeit	5
Leonardo da Vinci – Auslandspraktikum für Lehrlinge	7
Leonardo da Vinci – Auslandspraktikum für Arbeitnehmer	8
Leonardo da Vinci – Auslandspraktikum für Berufsbildungsfachkräfte	9
Leonardo da Vinci – Auslandspraktikum für Lehrlinge	10
Leonardo da Vinci – Partnerschaften Einzelhandel	12
Leonardo da Vinci – Partnerschaften Friseure/Friseurinnen	15
Leonardo da Vinci – Partnerschaften Gartenbau	18
Leonardo da Vinci – Traditionelle Handwerksberufe	22
Leonardo da Vinci – berufliche Kompetenzen von Jungunternehmern	24
Leonardo da Vinci – KO-Transfer – Kompetenz spart Energie	27
Interreg – Automobilssektor	30
Interreg – Logistik	32
Interreg – Synergien in der Fleischerausbildung	34



# Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

agniet ommolup taturemperem coresti aspit, sus alitatur? Quias ad eicitem que derat landaesse pa valor sum lationsed molest imet quatinis repudi dolor remporepe net aturnam volorati odiciis volecti blaceribus quas ium fuga. Et hat esto et, vendae aut et rem as andi delia as maxim ipsant aut ulluptaestem earum dunt facestio odit, ulluptium aut verferferro magniet faccatium sit re consequibus exeroreria nist fugiatur as ea volorepro mo escius.

Cae enimenis olis alit, imporem comnisciatia sequis ma peris experehent verumqui teceres totataressin core, aut earcipi stotaquiae diam aut quo consequi officil litatquam fugiam, simodis quosam audae lis nobit harupta pratur, occab in pro et eum raecti is sit quis expe simus que ped ex eium volorum rempedi gnist velit perferf eribus, ut quas ea vendiciunt odia quis erunt essed que ne quisim in recearum in nonse posanim usaperiantis il ide providiosam, natur, volorit velestia vit demoloreria con porum quibus sitinverum facepuda corro et ut se porestiat untur aut quis aritat occulla ccature ptatem apit labo. Itatendempes re, voluptio conse volupta spedis assum dolorib eriatum quam fugiatur remporum lam eos core voloribus, quist omnienderiat pro dolo ma dolenit incipid magnis sinte quam fugia quae ped quam aut dem a dolor apienisi natem sus doluptatem quatur ma id ma consequam id est, vollandae. Dae eictur, elibusant, sit, et ex esto et et quamend andiand ignita cuptam, cusam sim corpre simint erae ate volorisit laut et eos alique odis dolupta tionsequodit qui aut de pa vendam sitat et quam, corrorem quam quation nus vitiae iumquis carcia si cum re, que comnitatur? Agnate estis que dolo et ad estrum, corem eturribu sciatiae non ernatem. Icia delluptatium ut facerae quasper ferunt.

Fugitaqui consequae ipis quist fugit, omnihita in ped modit rentem ea quis re plam qui voluptam quid mil explaboreic te quo maio everibus acepuda veliqui bearum qui ius intio et a aut lam, si se optatur, seque cullicab idebis mo cum illabore, ommodis maion commod magnim ident rendis vellit ipsumquia secto bea solupta tionsed magnis quia cone dis del milit ea non num sed mil molorestio. Nam, imin plaborro duntiore aut provide si tet quiditatem ipsa num quam aut idundictinis voluptati dere non nim que enimillit que quam eum quate nonsequi que vel moloremque in, conectem qui blabo.

Oliver Paasch

Minister für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung

# Das EU-Programm Leonardo da Vinci



Leonardo da Vinci ist das Aktionsprogramm der EU zum Aufbau eines europäischen Raums der Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung. Durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit sollen mit diesem Programm die Qualität, Innovation und europäische Dimension in Berufsbildungssystemen und -praktiken weiterentwickelt werden.

So viel zur theoretischen Betrachtungsweise. Doch was genau fördert die Europäische Kommission über Leonardo da Vinci in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Im Programm Leonardo da Vinci gibt es verschiedene Aktionen. In der Programmphase 2007-2013 waren die Mobilitätsprojekte und die Partnerschaft die am meisten nachgefragten und genehmigten Projektarten in unserer Region. Bei den Mobilitätsprojekten gibt es drei verschiedenen Zielgruppen, die für ein Auslandspraktikum in Frage kommen: Lehrlinge in der Erstausbildung, Lehrpersonal und Ausbilder in der beruflichen Erstausbildung und Personen auf dem Arbeitsmarkt. In der Mittelständischen Ausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft führen die beiden Zentren für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes erfolgreiche Mobilitätsprojekte durch und geben somit ihren Lehrlingen die Möglichkeit ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Im Gegenzug werden aber auch Lehrlinge aus dem europäischen Ausland bei Betrieben in der Deutschsprachigen Gemeinschaft aufgenommen. Es entsteht hier eine sogenannte Win-Win-Situation, denn nicht nur die Schule und der Lehrling profitiert von den Auslandspraktika sondern auch die Unternehmen.

Die zweite Projektart sind die Partnerschaften. Hierbei werden best practice zwischen Partnern aus mindestens drei Ländern ausgetauscht. Leonardo da Vinci-Partnerschaften sind also kleine Kooperationen und Aktivitäten zwischen Organisationen im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die Themen von gegenseitigem Interesse behandeln. Wie erfolgreich solche Partnerschaften sein können zeigt das Projekt Euregionale Kappers-Ausbildung welches zu einer Bidiplomierung im Kammerbezirk Aachen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft führte.

Eine dritte Projektart sind die Multilateralen Projekte oder Pilotprojekte, die größer abgelegt sind und eher strategische Ziele in der beruflichen Ausbildung verfolgen. Ein Beispiel hier ist das Projekt Umbau & Co.



# INTERREG / Europäische Territoriale Zusammenarbeit

INTERREG ist ein Europäisches Programm mit dem Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu stimulieren und zu fördern. Die Projekte, die durch die INTERREG-Fonds finanziert werden, dienen zur Verstärkung des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Potenzials der Grenzregionen.

Das Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ stellt die Fortsetzung der Gemeinschaftsinitiative INTERREG dar, die 1989 durch die Europäische Kommission ins Leben gerufen wurde. Für dieses Ziel (INTERREG V-A) werden auch im Zeitraum 2014-2020 erneut europaweit Mittel in Höhe von 8,9 Milliarden Euro bereitgestellt, die ausschließlich aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) stammen.

Das INTERREG-Programm zielt darauf ab, den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der Europäischen Union (EU) zu stärken.

Es unterstützt die transeuropäische Zusammenarbeit und fördert eine ausgewogene und harmonische Entwicklung und Integration des europäischen Raums.

Dazu finanziert das Programm Kooperationsprojekte zwischen Regionen, die verschiedenen Staaten angehören, um zu gewährleisten, dass die Entwicklungsunterschiede zwischen den verschiedenen Teilräumen der Grenzregionen kein Hindernis für die Umsetzung dieser Ziele darstellen. Von drei unterschiedlichen Ausrichtungen, betrifft INTERREG-A die direkte nachbarliche Kooperation in Grenzregionen.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft (DG) grenzt an drei verschiedene Ländern: Deutschland, den Niederlanden und Luxemburg. Grenzen überschreiten gehört für viele Menschen daher zum Alltag und dem Abbau von Hürden kommt folglich eine besondere Bedeutung zu. Zur Unterstützung ihrer grenzüberschreitenden Projekte, können Träger aus der DG sowohl das INTERREG-A Programm der Großregion Saar-Lor-Lux als auch das der Euregio Maas-Rhein nutzen.

## Euregio Maas-Rhein

Die Euregio Maas-Rhein, in der die Provinzen Lüttich, Belgisch-Limburg, Niederländisch-Limburg, der Zweckverband Region Aachen und die Deutschsprachige Gemeinschaft zusammengeschlossen sind, setzt seit 1991 mit großem Erfolg grenzüberschreitende Vorhaben mit Hilfe der INTERREG-Förderung um. In den letzten 20 Jahren wurden rund 400 Projekte mit über 180 Millionen Euro europäischen Mitteln gefördert. Die DG ist zwar der kleinste der Partner, Projektträger haben sich bisher jedoch in rund 70 Projekten engagiert eingebracht.

Seit dem Wegfall der Grenzen bewegen sich Kapital, Waren und Dienstleistungen frei über die Grenzen der EU-Mitgliedstaaten. Die Mobilität der Menschen in Grenzregionen ist dadurch stark angestiegen. Möchten heute die Bürger der Euregio Maas-Rhein einen Ausflug ins benachbarte Ausland unternehmen, um dort einzukaufen, ein Restaurant, eine Kneipe oder einfach Freunde zu besuchen ist dies einfach. Arbeitspendler, Auszubildende erfahren dagegen ganz neue Hürden wegen der Unterschiede im Arbeits-, Bildungs-, Sozial- und Steuerrecht.

# INTERREG / Europäische Territoriale Zusammenarbeit

Aufgrund ihrer Größe und Lage, ist die grenzüberschreitende Arbeitsmobilität für die DG ein wichtiges Anliegen. Grenzüberschreitende Berufsqualifikation, Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kenntnis sind für die mittelständische Wirtschaftsstruktur der DG klare Standortvorteile.

Im INTERREG-Programm der Euregio Maas-Rhein nimmt dieses Thema seit vielen Jahren eine zentrale Rolle ein. Ziele sind die Integration von grenzüberschreitenden Modulen in Ausbildungsgängen, die Harmonisierung der Prüfungsordnungen bei beruflicher Aus- und Weiterbildung sowie die gemeinsame Nutzung von Ausbildungsinfrastrukturen. Die Deutschsprachige Gemeinschaft kann auf eine ganze Reihe erfolgreicher Projekte der grenzüberschreitenden Berufsqualifikation zurückblicken. Besonders erfreulich ist dass viele der mit INTERREG-Finanzierung entwickelten Angebote sich bewährt haben und den Lehrlingen, Gesellen und Meistern auch nach Abschluss der Förderung noch zur Verfügung stehen.





# Leonardo da Vinci – Auslandspraktikum für Lehrlinge

## Projektträger

Organisation	ZAWM – Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen
Adresse	Vervierser Straße 73, 4700 Eupen
Projektverantwortliche Person	Bruno Wanken
Funktion	Sozialpädagogischer Dienst
Telefon	0032 87 533 987
Email	Bruno.wanken@zawm.be
Website	www.zawm.be
Projekttyp	Leonardo da Vinci – Berufliche Erstausbildung



## Projektbeschreibungen

An diesem Projekt sind das ZAWM Eupen VoG. und die austauschbereiten Schüler, deren Ausbildungsbetriebe und berufsbildende Schulen aus Deutschland beteiligt. Alle Partner stammen aus dem Bereich der dualen Erstausbildung. Der Bedarf auf Seiten unserer Lehrlinge liegt besonders in der Erfahrung im Austausch mit anderen Kulturkreisen und somit auch Berufstechniken.

Das Zielpublikum setzt sich ausschließlich aus Schülern und Schülerinnen des ZAWM Eupen, welche sich in der beruflichen Erstausbildung im 2. bzw. 3. Lehrjahr befinden, zusammen. Das Ausbildungsspektrum setzt sich aus Dienstleistungsberufen (Friseur, Friseurinnen, Spediteure, Bankkaufleute usw.) und klassischen Handwerksberufen (Maurer, Gartenbauer, Schreiner, KFZ-Mechatroniker, usw.) zusammen.

## Weitere Fragen

***Was hat das Praktikum den Praktikanten und den Einrichtungen (Schule und Firma) gebracht?***

Die Erfahrungen in den einzelnen Praktikumsbetrieben werden ausgetauscht und in der Wahl der zukünftigen Praktikumsbetriebe berücksichtigt. Die Teilnehmer berichten über ihren Aufenthalt in den jeweiligen Klassen. Die Berichte der Teilnehmer werden auf der Internetseite des ZAWM veröffentlicht. Bei der Europassverleihung werden die Resultate ebenfalls der Presse und anderen Vertretern der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Mobilität von Auszubildenden im dualen Ausbildungssystem erhöht deren fachliche und kulturelle Kompetenzen. Besonders in einer Grenzregion wie der unseren ist es für die berufliche Entwicklung der Auszubildenden unerlässlich, sowohl in einem anderen Sprachraum als auch in einem anderen Kulturraum Erfahrungen zu sammeln. Diese Erfahrungen erhöhen in einem starken Maße die spätere Vermittlung der Auszubildenden in ihrem beruflichem Umfeld. Durch den Auslandsaufenthalt optimieren die Teilnehmer ihre persönliche und berufliche Entwicklung. So ermöglichen Auslandsaufenthalte eine Verbesserung beim Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und Qualifikationen zur Förderung ihrer Persönlichkeit, ihrer Beschäftigungsfähigkeit und ihrer Teilnahme am europäischen Arbeitsmarkt, besonders in einer Grenzregion.

# Leonardo da Vinci – Auslandspraktikum für Arbeitnehmer



Projektträger	
Organisation	ZAWM – Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen
Adresse	Vervierser Straße 73, 4700 Eupen
Projektverantwortliche Person	Bruno Wanken
Funktion	Sozialpädagogischer Dienst
Telefon	0032 87 533 987
Email	Bruno.wanken@zawm.be
Website	www.zawm.be
Projekttyp	Leonardo da Vinci – Arbeitsmarktteilnehmende

## Projektbeschreibungen

Ziel des Projektes ist es, jungen Erwachsenen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens nach ihrer Erstausbildung ein 3- bis 6-monatiges Praktikum mit eingehenden beruflichen und persönlichen Erfahrung im europäischen Ausland zu ermöglichen. Während des Praktikums ist eine reale Integration in das Berufsleben erwünscht, um neue Methoden, Techniken und Arbeitsinhalte kennen zu lernen. Ziel ist, jungen Erwachsenen eine europäische Berufs- und Lebenserfahrung zu ermöglichen und ihnen nach ihrer Erstausbildung die Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Zum einen eignen sie sich neues Wissen und praktische Fähigkeiten an, im Sinne einer konkreten zusätzlichen Berufsqualifikation, zum anderen entdecken sie die Eigenheiten der europäischen Nachbarn (Sprache, Gesellschaft, Wirtschaft- und Unternehmenskultur) und schulen ihre Integrationsfähigkeit und interkulturelle Kompetenz. Beide Erfahrungswerte werden auf dem Arbeitsmarkt von Unternehmen geschätzt. Die jungen Erwachsenen werden durch ein Auslandspraktikum in ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Haltung stark geprägt. Sie öffnen sich für berufliche Mobilität und können nach ihrer Rückkehr in das Heimatland neue Impulse in die Betriebe (KMU) einbringen.



## Weitere Fragen

### ***Was hat das Praktikum den Praktikanten und den Einrichtungen (Schule und Firma) gebracht?***

Die jungen Erwachsenen werden durch ein Auslandspraktikum in ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Haltung stark geprägt. Sie öffnen sich für berufliche Mobilität und können nach ihrer Rückkehr in das Heimatland neue Impulse in die Betriebe (KMU) einbringen.

Die Mobilität erhöht fachliche und kulturelle Kompetenzen. Besonders in einer Grenzregion wie der unseren ist es für die berufliche Entwicklung unerlässlich, sowohl in einem anderen Sprachraum als auch in einem anderen Kulturraum Erfahrungen zu sammeln. Diese Erfahrungen erhöhen in einem starken Maße die Vermittlung ins beruflichem Umfeld. Durch den Auslandsaufenthalt optimieren die Teilnehmer ihre persönliche und berufliche Entwicklung. So ermöglichen Auslandsaufenthalte eine Verbesserung beim Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und Qualifikationen zur Förderung ihrer Persönlichkeit, ihrer Beschäftigungsfähigkeit und ihrer Teilnahme am europäischen Arbeitsmarkt, besonders in einer Grenzregion.





# Leonardo da Vinci – Auslandspraktikum für Berufsbildungsfachkräfte

## Projektträger

Organisation	ZAWM – Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen
Adresse	Vervierser Straße 73, 4700 Eupen
Projektverantwortliche Person	Bruno Wanken
Funktion	Sozialpädagogischer Dienst
Telefon	0032 87 533 987
Email	Bruno.wanken@zawm.be
Website	www.zawm.be
Projekttyp	Leonardo da Vinci – Berufsbildungsfachkräfte



## Projektbeschreibungen

Das ZAWM ist seit vielen Jahren bemüht, sich im Rahmen der EUREGIO Maas-Rhein in diesem Umfeld zu engagieren und zu positionieren. Daher ist es eine logische Fortführung, auch den Lehrpersonen die Möglichkeit zu eröffnen, in Austausch mit Kollegen aus anderen Kultur- und Sprachkreisen zu treten. Dies unterstreicht nochmals die Bemühungen des ZAWM Eupen (Zweisprachiger Unterricht, Tridiplomierung, Kooperationsabkommen mit deutschen Berufsschulen, uvm.). Das ZAWM und die am Zentrum tätigen Lehrpersonen erhoffen sich von diesem Projekt eine stete Weiterentwicklung der Unterrichtsmethoden und Inhalte. Ziel ist es die Ausbildung am ZAWM Eupen noch stärker als bisher in einem weiter gefassten europäischen Umfeld zu positionieren und somit die Auszubildenden auf einen sich entwickelnden europäischen Arbeitsmarkt vor zu bereiten.

Zielgruppe sind Lehrer, Lehrerinnen, Ausbilder und Ausbilderinnen der dualen Ausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Ausdrücklich sieht die mittelständische Ausbildung in den Fachkundeunterrichten als Lehrpersonen Fachleute aus der Praxis vor, die hauptberuflich in dem unterrichteten Beruf tätig sind

## Weitere Fragen

***Was hat das Praktikum den Praktikanten und den Einrichtungen (Schule und Firma) gebracht?***

Zielgruppe sind Lehrer, Lehrerinnen, Ausbilder und Ausbilderinnen der dualen Ausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Ausdrücklich sieht die mittelständische Ausbildung in den Fachkundeunterrichten als Lehrpersonen Fachleute aus der Praxis vor, die hauptsächlich im Beruf tätig sind. Leider hat nur ein Fachkundelehrer an dieser Austauschmaßnahme teilgenommen, da es für berufstätige Lehrer sehr schwierig ist, zeitliche Freiräume für ein Praktikum zu schaffen. In der kommenden Projektphase werden wir keinen Antrag mehr für VETPRO Projekte stellen.

# Leonardo da Vinci – Auslandspraktikum für Lehrlinge



## Projektträger

Organisation	ZAWM – Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes St. Vith
Adresse	Luxemburger Straße 2a, 4780 St.Vith
Projektverantwortliche Person	Erich Hilger
Funktion	Direktor
Telefon	0032 80 227 312
Email	info@zawm-st-vith.be
Website	www.weiterMITbildung.be
Projekttyp	Leonardo da Vinci – Berufliche Erstausbildung

## Projektbeschreibungen

Die Zielgruppe des Projektes sind jährlich bis zu 8 Lehrlinge aus der DG Belgiens, die während ihrer dualen Ausbildung während eines 2-wöchigen Praktikums Erfahrungen in Betrieben im europäischen Ausland sammeln möchten.

Das ZAWM St. Vith ist entsendende und aufnehmende Einrichtung in diesem Programm. Die Lehrlinge aus der DG werden im Frühjahr des jeweiligen Jahres in die aufnehmende Einrichtung entsandt.

Während des Praktikums ist die Integration ins Berufsleben gewährleistet und neue Methoden, Techniken und Inhalte werden vermittelt. Dieses Praktikum eröffnet den Lehrlingen eine europäische Lern-, Berufs- und Lebenserfahrung. Sie arbeiten in den jeweiligen Betrieben, lernen neue Methoden kennen und nehmen am Berufsschulunterricht im Ausland teil. Die Erfahrungen früherer EU-Programme zeigen, dass die Lehrlinge durch Auslandspraktika in ihrer Haltung zu Ausbildung und Gesellschaft stark geprägt werden.

Nach ihrer Rückkehr in die DG bringen sie neue Impulse in die Ausbildungsbetriebe ein.

## Weitere Fragen

**Was hat das Praktikum den Praktikanten und den Einrichtungen (Schule und Firma) gebracht?**

Auslandserfahrungen sind grundsätzlich wichtige Ergänzungen der Ausbildung und Persönlichkeitsfindung. Unterstützung der Mobilität und Erlernen von anderen Handwerkstechniken.

Die berufliche Kompetenz wurde durch das Kennenlernen anderer Betriebsstrukturen und Arbeitswesens gesteigert. Die Teilnehmer sind in der Lage, ein anderes Ausbildungssystem zu vergleichen und evtl. zu bewerten. Die Auszubildenden werden den Umgang mit Kunden, Kollegen und Vorgesetzten anderer Mentalitäten üben und angemessenes Miteinander trainieren. Sie reflektieren die neu erworbenen Erkenntnisse und vergleichen diese mit den Umgangsformen in den heimischen Ausbildungsbetrieben und öffnen





# Leonardo da Vinci – Auslandspraktikum für Lehrlinge

sich für weitere europäische Eindrücke und Perspektiven. Im Hinblick auf die zunehmende Europäisierung ist es enorm wichtig diese Kompetenzen zu erwerben.

Für die Auszubildenden im kaufmännischen und gewerblichen Bereich ist es laut Ausbildungsplan enorm wichtig, marktorientierte Geschäftsprozesse zu erfassen. Alle Lehrpläne für die Berufsschule befassen sich mit der Kundenorientierung. Die Auszubildenden lernen Beratung als Absatzinstrument in der Praxis im europäischen Ausland kennen und können den Stellenwert der Kundenorientierung vergleichen und reflektieren.

Der beim Auslandsaufenthalt integrativ erworbene Fachwortschatz wird in vielfältigen Kommunikationssituationen angewandt. Das Praktikum strebt den Erwerb grundlegender interkultureller Handlungsfähigkeit an, mit dem Ziel, mehr Sicherheit im Umgang mit ausländischen Kommunikationspartnern zu entwickeln. Damit werden die Auszubildenden befähigt, im beruflichen Kontext erfolgreich zu kommunizieren.

# Leonardo da Vinci – Partnerschaften Einzelhandel



Projektträger	
Organisation	ZAWM – Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen
Adresse	Vervierser Straße 73, 4700 Eupen
Projektverantwortliche Person	Dr. Swantje Himmel
Funktion	Stellvertretende Direktorin
Telefon	0032 87 593 989
Email	zawm@zawm.be
Website	www.zawm.be
Projekttyp	Leonardo da Vinci – Partnerschaften

## Projektbeschreibungen

### Euregionale Kooperation in der beruflichen Bildung - EKOBB

In den Projekttreffen wurden die Ausbildungspläne der Partnerregionen Niederländisch Limburg, Deutschsprachige Gemeinschaft Belgien und die Regio Aachen hinsichtlich der Kernkompetenzen und Prüfungsmodalitäten verglichen und daraufhin überprüft, ob inhaltlich und rechtlich eine Grundlage für eine gemeinsame europäische Abschlussprüfung besteht. Damit wurde das Fundament für eine Bi-Diplomierung zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Region Aachen geschaffen - dies wurde rechtlich von belgischer Seite (IAWM) und von deutscher Seite (IHK Aachen) abgesichert. Vertraglich ist festgelegt, unter welchen Bedingungen eine Bi-Diplomierung anerkannt wird.

Mit den niederländischen Partnern hingegen (rechtlich vertreten durch ROC-Leeuwenborgh) erfolgt eine Zertifizierung. Eine Diplomierung ist leider nicht möglich, da vom niederländischen Gesetzgeber ein Sprachstandard in Niederländisch von B2 vorgeschrieben wird. Dies ist für „Nicht-Niederländer“ innerhalb der regulären Ausbildungszeit nicht erreichbar.

Eine für Auszubildende, Arbeitgeber und Sozialpartner erstellte Broschüre erläutert detailliert die Kernkompetenzen der einzelnen Länder in der Einzelhandelsausbildung und die jeweiligen Unterschiede.

Weiterhin wurde von Seiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein strukturelles Angebot von einem Workshop im Bereich „Schaufenstergestaltung“ erarbeitet, incl. Zertifizierung. Dieser Kurs ist Teil des Ausbildungsprogramms in Belgien und muss u.a. von „ausländischen“ Lehrlingen zum Erlangen des belgischen Gesellenbriefes absolviert werden.

Ein weiteres Ergebnis des Projektes ist die Erstellung einer euregionalen Data-Base mit Betrieben in der Euregio Maas-Rhein, die sowohl für das Duale System als auch für das Vollzeitschulsystem Praktika anbieten. Damit verbunden wurde durch gemeinsame Besuche von Fachmessen, Shoppingcenters und Unterrichtsbesuchen bei den Partneereinrichtungen ein euregionales Netzwerk für Lehrkräfte und Ausbilder/innen im Einzelhandel geschaffen, was wiederum zur Erleichterung bei der Organisation von Schüleraustauschen führt.





# Leonardo da Vinci – Partnerschaften Einzelhandel

Partner	
Organisation	Europäisches Bildungswerk Stichting
Stadt	Stolberg
Land	Deutschland
Organisation	ROC Leeuwenborgh Opleidingen
Stadt	Maastricht
Land	Niederlande
Organisation	Berufskolleg Eschweiler der StädteRegion Aachen
Stadt	Aachen
Land	Deutschland
Organisation	Berufskolleg Herzogenrath der StädteRegion Aachen, Wirtschaft und Verwaltung
Stadt	Herzogenrath
Land	Deutschland

## Weitere Fragen

**Bei abgeschlossenen Projekten: Wie werden die Projektergebnisse heute genutzt/fortgesetzt?**

### Ergebnisse:

1. Bi-/Tridiplomierung, bzw. Zertifizierung
2. Broschüre für Arbeitgeber und Sozialpartner über Kernaktivitäten des Berufs Einzelhandelskaufmann
3. Übersichtstabelle zum Vergleich der Abschlussprüfungen im Einzelhandel
4. Euregionale Data-Base mit Betrieben, die für Praktikumsstellen zur Verfügung stehen
5. Strukturelles Angebot von Workshops für deutsche und niederländische Lehrlinge

### Umsetzung/Fortsetzung:

Die angestrebte Tri-Diplomierung konnte aufgrund der rechtlichen Einschränkungen des niederländischen Partners nicht realisiert werden; eine Bi-Diplomierung hingegen fand bereits statt.

Es wurden Ziele über den Antrag hinaus realisiert, wie beispielsweise die Konzeption und Durchführung eines Schaufensterkurses in Belgien, die Einrichtung eines Netzwerks von Fachbetrieben für Praktikumsplätze.

Von belgischer Seite wurden in Rücksprache mit der Aufsichtsbehörde ein neues Modul „Waren-Wirtschaftssysteme“ aus der deutschen Ausbildung fest in den ostbelgischen Ausbildungsplan übernommen.



# Leonardo da Vinci – Partnerschaften Einzelhandel



***Und insgesamt wäre evtl. interessant: was war der Mehrwert der Partnerschaft oder des Projekts?***

Lehrkräfte, Management und Lehrlinge aus den drei euregionalen Ländern haben viel über kulturelle Unterschiede, Ausbildungssituationen, Schulsysteme und das Arbeiten in euregionalen Ausbildungsbetrieben gelernt. Darüber hinaus wurde Sprachfertigkeit geübt und verbessert. Durch dieses Projekt wurden und werden Auszubildende auf den zukünftigen euregionalen Arbeitsmarkt besser vorbereitet.

Durch dieses Projekt erhielten die Lehrlinge in den unterschiedlichen Ausbildungen innerhalb der Euregio Einblick und intensivierten somit ihre Kenntnisse über ihr Berufsbild und die Ausbildungsbedingungen ihres Berufes in den benachbarten Ländern. Dieses Wissen um Ausbildungsinhalte und Bedingungen zur Zertifizierung - für die Einzelhändler/innen aber ganz besonders die ersten Kontakte mit länderspezifischen Produkten, mit Verkaufsmethoden und mit neuen Mentalitäten fremder Kundengruppen stellt ein gutes Fundament zur beruflichen Orientierung auf dem euregionalen Arbeitsmarkt dar. Der Kurs „Schaufenstergestaltung“ hat sich speziell für deutsche und niederländische Schüler als sehr motivierend und als ein großer Mehrwert dargestellt.

Das Projekt ist ein „good practice“ für eine konkrete strukturelle Zusammenarbeit und für grenznahe Institute der Berufsbildung. Am Ausbildungszentrum (ZAWM) sind viele Kollegen aus anderen Berufssparten interessiert, anhand von Leonardo- oder Comenius-Projekten ähnliche Praxis- und Lehrlingsorientierte Austauschprojekte an zu stoßen.





# Leonardo da Vinci – Partnerschaften Friseure/Friseurinnen

## Projektträger

Organisation	ZAWM – Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen
Adresse	Vervierser Straße 73, 4700 Eupen
Projektverantwortliche Person	Dr. Swantje Himmel
Funktion	Stellvertretende Direktorin
Telefon	0032 87 593 989
Email	zawm@zawm.be
Website	www.zawm.be
Projekttyp	Leonardo da Vinci – Partnerschaften



## Projektbeschreibungen

### **Euregionale Kappers-Ausbildung - EUREKA**

Das Projekt gliederte sich in 2 Phasen.

#### **Phase 1:**

In Phase 1 wurden die Ausbildungs- und Prüfungsinhalte aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden verglichen sowie die Ausbildungssysteme der einzelnen Länder. Da das Ziel eine Tridiplomierung war, waren primär die Prüfungsinhalte von Bedeutung und die Kernkompetenzen, die damit von Prüfungsprobanden gefordert werden.

Im Verhältnis Deutschland-Belgien wurden die Voraussetzungen erarbeitet, einen Vertrag zur Bidiplomierung zu unterzeichnen, der mittlerweile unterschrieben vorliegt. Im Verhältnis der Niederlande zu den anderen beiden teilnehmenden Projektländern war leider eine gemeinsame Diplomierung nicht möglich, da vom niederländischen Gesetzgeber zwischenzeitlich die landeseigene Prüfung mit Sprachstand in Niederländisch Niveau B2 vorgeschrieben wird. Dies ist für Teilnehmer aus anderen Staaten ohne langjährigen Niederländischunterricht nicht erreichbar!

Zwischen Belgien und Deutschland wurde eine Bidiplomierung unterzeichnet. Hierin ist geregelt, dass mit der Erfüllung einer Zusatzprüfungseinheit aus dem jeweils anderen Land auch der Gesellenbrief dort erreicht werden kann. Voraussetzung ist das Bestehen der eigenen nationalen Gesellenprüfung. Die Zusatzprüfungen decken die herauskristallisierten differenzierenden Prüfungseinheiten ab. Organisatorisch werden bei der Gesellenprüfung Mitglieder aus einem Gesellenprüfungsausschuss des anderen Landes als Beobachter anwesend sein und das relevante Prüfungsmodul abprüfen.

Zur Vorbereitung wurden ein 14tägiges Praktikum im Partnerland sowie eine Übungseinheit auf den jeweiligen Prüfungsteil vertraglich aufgenommen.

Mit den Niederlanden wurde aufgrund der oben beschriebenen gesetzlichen Grundlagen Modulprüfungen vereinbart, die ebenfalls differenzierende Prüfungsinhalte abdecken; diese werden dem jeweils anderen Land als Teilnahme bescheinigt.



# Leonardo da Vinci – Partnerschaften Friseure/Friseurinnen



## Phase 2:

Mit Studenten bzw. Auszubildenden/Lehrlingen im letzten Ausbildungsjahr wurden die abzudeckenden differenzierenden Prüfungsinhalte in Vorbereitungsterminen trainiert und in einem projektspezifischen Prüftermin abgenommen. Die Auszubildenden/Studenten trafen sich dabei regelmäßig zum Austausch, bei dem auch interkulturelle Aspekte zum Tragen kamen. Diese wurden vertieft in gemeinsamen Vorbereitungen zu Veranstaltungen in den jeweiligen Ländern, die von den Projektinstitutionen des jeweiligen Landes aus gestartet wurden. Hier sind der Besuch der Euroskills in SPA-Franchorchamps, der Besuch der TOP-Hair in Düsseldorf sowie die Beteiligung an einem Wettbewerb in der Handwerkskammer Aachen zu nennen.

Die Prüfungen wurden sozusagen unter Laborbedingungen abgehalten. Aus der Erfahrung dieser Prüfungen gingen die Regelungen für die Festlegungen im Rahmen der Bidiplomierung hervor. In der Zusammenarbeit mit den Niederlanden wird an den im Projekt getroffenen Prüfmechanismen festgehalten.

Partner	
Organisation	Handwerkskammer Aachen
Stadt	Aachen
Land	Deutschland
Organisation	Käthe-Kollwitz-Schule Berufskolleg der StädteRegion Aachen
Stadt	Aachen
Land	Deutschland
Organisation	ROC Leeuwenborgh Opleidingen
Stadt	Maastricht
Land	Niederlande

## Weitere Fragen

**Bei abgeschlossenen Projekten: Wie werden die Projektergebnisse heute genutzt/fortgesetzt?**

### Ergebnisse:

- Bidiplomierung zwischen Belgien und Deutschland im Friseurberuf
- Modulzertifizierung zwischen Niederlanden sowie Belgien und Deutschland
- Vergleichsmatrix der Prüfungsinhalte B, D, NL
- Flyer zur Bewerbung künftiger Interessenten
- Vorbereitungsmaßnahmen für Bidiplomierungs-/Modulprüfungen



# Leonardo da Vinci – Partnerschaften Friseure/Friseurinnen



## **Umsetzung/ Fortsetzung:**

Das Ziel des gemeinsamen beruflichen Abschlusses konnte zwischen den deutschen und belgischen Partnern umgesetzt werden. Zu Umsetzung gehören eine Zusatzprüfungseinheit, sowie ein 14tägiges Praktikum im Partnerland und eine Übungseinheit zur Vorbereitung der Prüfung. Diese Neuerungen werden im Schuljahr 2013-2014 bereits berücksichtigt.

Mit den niederländischen Partnern wurde eine Modulzertifizierung entwickelt, welche eine höhere Wertigkeit für eine Bewerbung in der Euregio bedeutet. Die angestrebte Tri-Diplomierung konnte nicht erreicht werden, da auf niederländischer Seite die Rahmenbedingungen nicht gegeben waren; deshalb wurden im Rahmen des Projektes zertifizierbare Module entwickelt. Hierzu gehören differenzierende Prüfungsinhalte, welche bereits bei der Gesellenprüfung des aktuellen 3. Lehrjahres abgefragt werden. Die im Projekt getesteten Prüfmechanismen haben sich bewährt und werden daher weiterhin eingesetzt.

Mit der Vergabe eines Zertifikates im Rahmen der Gesellenprüfung ist das Kursmodul „Bartschnitt“ für niederländische und deutsche Lehrlinge in Zusammenarbeit mit den Lehrern beider Länder und der Organisation durch IAWM und ZAWM Eupen als fester langfristiger Bestandteil für die Euregio Rhein Maas geplant.

## ***Und insgesamt wäre evtl. interessant: was war der Mehrwert der Partnerschaft oder des Projekts?***

Durch dieses Projekt ist die strukturelle Zusammenarbeit in der Euregio Maas-Rhein zwischen Partnern der Ausbildung im Friseurberuf gestärkt worden mit der Option, das auf andere Gebiete zu übertragen. Die Absicht, weitere Berufe auf den Prüfstand zu stellen und die Bi- bzw. ggf. Tridiplomierungen zu erweitern, wurde durch das Projekt belebt.

# Leonardo da Vinci – Partnerschaften Gartenbau



Projektträger	
Organisation	ZAWM – Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen
Adresse	Vervierser Straße 73, 4700 Eupen
Projektverantwortliche Person	Esther Kirschfink
Funktion	Fachkundelehrerin Gartenbau
Telefon	0032 87 593 989
Email	gruene.berufe@belgacom.net
Website	<a href="http://www.zawm.be/02_aus_weiterbildung/04_berufgruppen/Floristen_Gaertner/02_gaertner.html">http://www.zawm.be/02_aus_weiterbildung/04_berufgruppen/Floristen_Gaertner/02_gaertner.html</a>
Projekttyp	Partnerschaft

## Projektbeschreibungen

Das Projekt „Gartenbau-Ausbildung in Europa“ befasste sich mit der gegenseitigen Information über die Durchführung der Gartenbau-Ausbildung an den beteiligten Partnerschulen und darüber hinaus.

Das Projekt trug ausdrücklich zur Weiterbildung der Fachkundelehrer im Gartenbau bei und vertiefte durch den europäischen Austausch bestehende Schulpartnerschaften, ermöglichte die Gründung neuer Partnerschaften sowie die Auswahl geeigneter Orte (Schulen, Betriebe) für Schüleraufenthalte im Ausland. Dank der Schülermobilitäten ins Ausland konnte ein integriertes Lernen von Fachinhalten und Sprache gewährleistet werden.

Durch die organisierten Berufswettbewerbe wurde ein Vergleich der Ausbildungsstandards in den beteiligten Partneereinrichtungen ermöglicht. Darauf aufbauend konnten Lehr- und Unterrichtsprogramme aktualisiert und harmonisiert und somit die Qualität der Gartenbau-Ausbildung verbessert werden.

Durch die Kombination von Lernen und Arbeiten im Vergleich mit anderen Auszubildenden bei den Mobilitäten wurde eine Weiterbildung schon während der Ausbildung angeboten, die die Motivation zur ständigen Weiterbildung der Schüler förderte.

Das gemeinsame Reisen erhöhte die Bereitschaft der Schüler zur individuellen Mobilität und verbesserte dadurch die Qualität dieser individuellen Mobilität.

Die direkte Beteiligung von Schülern an dem Projekt ermöglichte ihnen fundierte Einblicke in länderspezifisch unterschiedliche Handlungsabläufe im Gartenbau, wodurch die Perspektiven der Absolventen auf dem europäischen Arbeitsmarkt verbessert wurden.

Das bewusste Erkennen anderer kultureller Bedingungen trug zur persönlichen Entwicklung junger Menschen und zur Förderung ihrer interkulturellen Sozialisation bei.







# Leonardo da Vinci – Partnerschaften Gartenbau

Partner	
Organisation	Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg / "Wolbecker Modell"
Stadt	Münster
Land	Deutschland
Organisation	Bildungszentrum Gartenbau Langenlois; Berufs-, Fach- und Meisterschule für Gartenbau
Stadt	Langenlois
Land	Österreich
Organisation	Räpina Aianduskool
Stadt	Räpina
Land	Estland
Organisation	Zespół Szkół Ogrodniczych im. St. Szumca w Bielsku-Białej /ZSO/
Stadt	Bielsko-Biala
Land	Polen
Organisation	Střední odborná škola zahradnická a Střední odborné učiliště, Rajhrad
Stadt	Rajhrad
Land	Tschechische Republik
Organisation	Munkagårdsgymnasiet
Stadt	Tvååker
Land	Schweden
Organisation	Šola za hortikulturo in vizualne umetnosti Celje
Stadt	Celje
Land	Slowenien
Organisation	Gewerblich -industrielle Berufsfachschule Muttenz
Stadt	Muttenz
Land	Schweiz
Organisation	BBZ Niederlenz Schw. Gartenbauschule Niederlenz
Stadt	Niederlenz
Land	Schweiz
Organisation	TECOMAH l'Ecole de l'Environnement et du Cadre de Vie
Stadt	Jouy-en-Josas
Land	Frankreich
Organisation	Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft
Stadt	Hamburg
Land	Deutschland
Organisation	VM ASzK, Szakképző Iskola – Bartha János Kertészeti Szakképző Iskola, Szentes
Stadt	Szentes
Land	Ungarn

# Leonardo da Vinci – Partnerschaften Gartenbau



## Weitere Fragen

**Bei abgeschlossenen Projekten: Wie werden die Projektergebnisse heute genutzt/fortgesetzt?**

Infolge der Evaluation der Aktivitäten wurden neue Richtlinien für den Europäischen Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner erarbeitet. Die neuen Richtlinien wurden den Organisatoren der folgenden Berufswettbewerbe zur Verfügung gestellt, wodurch eine direkte Verwendung der Ergebnisse gewährleistet ist.

Als Produkt ist besonders das Schülerlexikon für gartenbauliche Fachwörter zu nennen.

Es wurde als Heft erstellt und kann von den Schülern genutzt werden.

In elektronischer Form ist es auf unserer Homepage und auf EST abgelegt, frei zugänglich, und kann von jedem Interessierten herunter geladen werden.

Auf Anfrage können interessierte Kollegen von uns die vergleichende Auswertung des Europäischen Berufswettbewerbs für junge Gärtnerinnen und Gärtner und der anderen Berufswettbewerbe erhalten, und anhand der ins Internet gestellten Fotos und Videos von den Aktivitäten und Mobilitäten können sie Ideen für ähnliche Veranstaltungen finden.

Der auf dem Schulgelände der polnischen Partnerschule gemeinsam erstellte „Europa-Comenius-Leonardo-Garten“ ist über zwei Partnerschaftsprojekte erarbeitet und gemeinsam erbaut worden. Schüler und Lehrer der Partnerschulen haben jeweils einen Bereich des Gartens entworfen und erstellt. Als gemeinsames Werk der Partnerschaft wird dieser Garten auch nachfolgenden Schülern als Studien- und Übungsprojekt zur Verfügung stehen.

Besonders nachhaltig hat sich dieses Projekt auch bei der Arbeitsgemeinschaft der europäischen Gartenbaulehrerinnen und -lehrer eingepreßt. So wird die Zahl der an europäischen Projekten interessierten Kolleginnen und Kollegen immer größer und die Arbeitsgemeinschaft der europäischen Gartenbaulehrerinnen und -lehrer erhält ständig weiteren Zuwachs von Kollegen aus weiteren europäischen Ländern.

**Und insgesamt wäre evtl. interessant: was war der Mehrwert der Partnerschaft oder des Projekts?**

Durch die Teilnahme an den Aktivitäten im Rahmen des Projektes erhielten die Schüler und die Lehrer Erläuterungen über regionale beziehungsweise länderspezifische, kulturelle Besonderheiten bezüglich pflanzlicher Anbaumethoden, gartenbauberuflicher Eigenheiten, Gartenplanung, floristischer Dekorationen, Grabpflege,... und dadurch auch Einblick in die Kultur des anderen Landes.

Beim europäischen Berufswettbewerb standen sich Teams von je drei jungen Gärtnerinnen und Gärtnern aus den europäischen Ländern gegenüber. Die teilnehmenden Schüler und Lehrer wurden für die Übernachtungen nicht mit ihren Teamkollegen untergebracht, sondern mit Teilnehmern aus





# Leonardo da Vinci – Partnerschaften Gartenbau



den anderen europäischen Ländern. Auch wurden bei einigen der Wettbewerbsaufgaben Teilnehmer aus verschiedenen europäischen Ländern in den Teams gemischt. Dadurch wurde der interkulturelle Dialog direkt ermöglicht und das Kulturbewusstsein gestärkt.

Durch die Teilnahme von Schülern an Besichtigungen, Praktika und durch die Nutzung des Europasses wurde die individuelle Mobilität verbessert.

Das Planen und Vorbereiten dieser Mobilitäten durch die Schüler förderte ihre Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz. Wie auch anhand eines Vorgängerprojektes konnten wir diesmal wieder feststellen, dass das Interesse der Schüler an und die Bereitschaft zu weiteren Mobilitäten und zeitweiligem Aufenthalt im Ausland durch die Leonardo-Aktivitäten und -Mobilitäten stark zugenommen hat.

Die Erstellung des Schülerlexikons für Gartenbaufachwörter in den Landessprachen der teilnehmenden Einrichtungen trug auch zur fremdsprachlichen Kompetenz und zur Förderung der Lernmotivation bei.

Die Lernmotivation der Schüler im fachspezifischen Unterricht und in der Weiterbildung wurde gefördert: die Schüler erkannten, dass sie das Gartenbauhandwerk nicht nur für ihre spätere Berufstätigkeit erlernen, sondern sie konnten bei der Teilnahme an den geplanten Aktivitäten mit den Schülern der Partneereinrichtungen ihr eigenes Ausbildungsniveau bewerten. Dadurch konnten sie erkennen, wie wichtig es ist, sich immer weiter zu verbessern, was sie zu lebenslangem Lernen anspornte.



# Leonardo da Vinci – Traditionelle Handwerksberufe



## Projektträger

Organisation	IAWM – Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in KMU
Adresse	Vervierser Straße 4a, 4700 EUPEN
Projektverantwortliche Person	Patrick Bonni
Funktion	Geschäftsführender Direktor
Telefon	0032 87 306 880
Email	iawm@iawm.be
Website	www.iawm.be
Projekttyp	Leonardo da Vinci – Partnerschaft

## NeoCraft

### Projektbeschreibungen

NeoCraft beschreibt die Möglichkeiten zur Nutzung moderner computer- und internetbasierte Technologien (Web 2.0), um das Wissen über alte traditionelle Handwerksberufe zu bündeln, zu erhalten und weiterzugeben. Hierzu wird einerseits ein „Reiseführer“ mit Beschreibungen zu alten Handwerksberufen erstellt. Andererseits wird ein weltweit verbreitetes, kostenloses und webbasiertes Spiel namens Geocaching als Instrument verwendet, um anhand von zu erstellenden Geocaches mit Bezug zu alten Handwerksberufen einen Katalog als Ergänzung zum Reiseführer zu erstellen und zu verbreiten (z. B. ein Geocache an einer Windmühle, in der ein Müller-Museum beherbergt ist).

Dieser Katalog wird 50 Geocaches verteilt auf die Partnerländer (BE, BG, DE) beinhalten. Zielgruppe für den Katalog und den Reiseführer sind zum einen insbesondere Ausbildungspersonal und Auszubildende zur Steigerung der Mobilität von Beschäftigten innerhalb Europas. Zum anderen können auch Unternehmer von diesem Reiseführer und dem Katalog zur Wahrung und zum Transfer der speziellen Kompetenzen in alten Handwerksberufen profitieren.

Da ein großer Teil der handwerklichen Berufe in bestimmten Regionen auf gewisse Tätigkeiten spezialisiert sind, unterstützen der Katalog und der Reiseführer auf diese Weise die Steigerung der regionalen Identität.

Weiterhin dient diese Art eines computerbasierten Katalogs und Reiseführers auch dazu, jungen Menschen, die eher eine Bindung zu modernen Technologien haben, die Bedeutung traditioneller Handwerksberufe zu vermitteln. Er kann sie dabei unterstützen, alte Handwerksberufe als Möglichkeit für eine lukrative Beschäftigung zu entdecken.

Zudem hilft der Katalog allen interessierten Menschen, ihre Kenntnisse über das Web 2.0 und moderne Technologien zu erweitern.







# Leonardo da Vinci – Traditionelle Handwerksberufe

Partner	
Organisation	Westdeutscher Handwerkskammertag
Stadt	Düsseldorf
Land	Deutschland
Organisation	IAWM – Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in KMU
Stadt	Eupen
Land	Belgien
Organisation	Index Foresight
Stadt	Sofia
Land	Bulgarien

## Weitere Fragen

***Bei abgeschlossenen Projekten: Wie werden die Projektergebnisse heute genutzt/fortgesetzt?***

Das Projekt läuft noch.

***Und insgesamt wäre evtl. interessant: was war der Mehrwert der Partnerschaft oder des Projekts?***

Der digitale Reiseführer zu alten Handwerken; Newsletter; Fotos, Videos und Texte zu den Caches etc. werden organisationsintern präsentiert und den einzelnen Beratern zur Nutzung bei der Beratung von Interessenten an alten Handwerksberufen zur Verfügung gestellt.

Der digitale Katalog/Reiseführer der „alten Handwerksberufe“ wird über die Plattform geocaching.com den dort angemeldeten Nutzern zur kostenfreien und uneingeschränkten Nutzung zugänglich gemacht. Gegenwärtig sind dies über 2 Millionen Menschen weltweit.

Der Aufbau eines Europäischen Netzwerks von Organisationen/Institutionen die sich mit alten Handwerken beschäftigen ist ein weiteres Instrument dafür, alle erarbeiteten Ergebnisse zielgruppengerecht zu verbreiten.



# Leonardo da Vinci – berufliche Kompetenzen von Jungunternehmern



## Projektträger

Organisation	IAWM – Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in KMU
Adresse	Vervierser Straße 4a, 4700 EUPEN
Projektverantwortliche Person	Patrick Bonni
Funktion	Geschäftsführender Direktor
Telefon	0032 87 306 880
Email	iawm@iawm.be
Website	www.iawm.be
Projekttyp	Leonardo da Vinci – Partnerschaft

## NUKOM

### Projektbeschreibungen

Das Projekt NUKOM („Nutzung von nichtformalen und informell erworbenen beruflichen Kompetenzen von Jungunternehmern“) befasst sich mit der Aufgabe, Differenzen zwischen den beteiligten Projektstaaten im Hinblick auf die Nutzbarkeit nonformal und informell erworbener beruflicher Kompetenzen von Jungunternehmern zu erfassen und zu validieren.

Die Projektergebnisse werden im Rahmen eines Handbuchs, eines Expertensymposiums sowie eines Leitfadens dokumentiert. Über das Internet stehen diese Medien der interessierten (Fach-)Öffentlichkeit zur Verfügung und dienen künftig der optimalen Beratung von Jungunternehmern.

Zudem hilft der Katalog allen interessierten Menschen, ihre Kenntnisse über das Web 2.0 und moderne Technologien zu erweitern.



## Partner

Organisation	Westdeutscher Handwerkskammertag
Stadt	Düsseldorf
Land	Deutschland
Organisation	IAWM – Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in KMU
Stadt	Eupen
Land	Belgien
Organisation	Vondi Consulting
Stadt	Innsbruck
Land	Österreich
Organisation	Prospero AG
Stadt	Vaduz
Land	Liechtenstein



# Leonardo da Vinci – berufliche Kompetenzen von Jungunternehmern

## Weitere Fragen

### ***Bei abgeschlossenen Projekten: Wie werden die Projektergebnisse heute genutzt/fortgesetzt?***

Das Thema informell und non-formal erworbene Kompetenzen ist über die Partnerschaft hinaus derzeit in der europäischen Wirtschafts- und Bildungspolitik im Zusammenhang mit den wachsenden Anforderungen von Kapitalgebern an Unternehmensgründer, mit der Anerkennung von im Ausland erworbenen beruflichen Kompetenzen sowie auch vor dem Hintergrund des steigenden Bedarfs an Fachkräften aufgrund des demographischen Wandels ein bedeutendes Thema.

Die Online-Umfrage, die die Partnerschaft unter 83 Jungunternehmern aus Belgien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz durchgeführt hat, bestätigt die These, die sich insbesondere aus der zuvor durchgeführten Sekundäranalyse und aus den Experteninterviews herauskristallisiert hat: informell und non-formal erworbene Kenntnisse sind im Arbeitsalltag mindestens genauso wichtig wie auf formalem Weg erworbenes Wissen. Erwerbswege für informelle berufliche Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse sind demnach im Wesentlichen Berufserfahrung und -praxis sowie das Selbststudium. Die Erkenntnisse werden antragsgemäß in einem Expertenhandbuch zusammengefasst und veröffentlicht.

Diese vorgenannte Ergebnisse stehen über die Webseite der interessierten Fachöffentlichkeit zur Verfügung. Damit dienen sie beispielsweise Bildungseinrichtungen, Arbeitsverwaltungen, politischen Gremien oder Wirtschaftsorganisationen in den beteiligten und untersuchten Ländern als Argumentationshilfe und belastbare Datenbasis. Vertreter dieser Organisationen haben zudem über die XING-Gruppe die Möglichkeit, in den direkten Austausch mit den derzeitigen Projektpartnern zu treten. Das Symposium dient als Expertengremium nicht nur dem Austausch der gewonnenen Erkenntnisse, sondern darüber hinaus als Grundlage für die weitere Vernetzung von Experten auf europäischer Ebene.

### ***Und insgesamt wäre evtl. interessant: was war der Mehrwert der Partnerschaft oder des Projekts?***

Der Mehrwert wurde durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Experten aus den beteiligten Projektpartnerländern im Rahmen des Projektes NUKOM geschaffen. Die Projektergebnisse (Sekundär-Analyse, Online-Befragung, Experteninterviews, Projektwebseite, Expertenhandbuch, Xing-Gruppe, Symposium) wurden sowohl den Partnern als auch deren Netzwerken zur Verfügung gestellt. Für Fachleute aus Ländern, die kaum Kenntnisse zum Projektthema haben, besteht weiterhin die Möglichkeit, aus diesen Projektergebnissen zu lernen und diese europaweit anzuwenden (durch Download der Ergebnisse bzw. Teilnahme in der Xing-Gruppe zum Expertenaustausch).

Durch die aktive Teilnahme von Experten, Beratern, Mitarbeitern und Lernenden an den multilateralen und bilateralen Projektpartnertreffen (ein-

# Leonardo da Vinci – berufliche Kompetenzen von Jungunternehmern



schließlich Symposium), die dem Wissensaustausch, der Projektarbeit und dem gegenseitigen Lernen dienten, wurde die individuelle grenzüberschreitende Mobilität dieser Akteure gesteigert.

Dank der unterschiedlichen institutionellen Strukturen und fachlichen Kompetenzen der Partner und teilnehmenden Akteure, konnten die Projektaufgaben effizient und den jeweiligen Stärken entsprechend verteilt werden. Die Partner hatten unterschiedliche Zuständigkeiten, wie z.B. Gesamtprojektleitung, Online-Befragung und XING-Gruppe, Erstellung der Projektwebsite, Koordination bzw. Durchführung der internen und externen Evaluation, Erstellung Expertenhandbuch – Layout und Druck, Design und Durchführung Symposium. Die einzelnen Partner, sowie das Projekt an sich, machten sich diese grenzüberschreitende institutionelle Zusammenarbeit zu Nutze.

Die Partnerschaft bewirkte eine Verbesserung der Grundlagen für die Existenzgründungsberatung und die Aus- und Weiterbildung der Zielgruppe Jungunternehmer (mit Schwerpunkt informell und non-formal erworbene berufliche Kompetenz). Dies wird sich positiv auf die Handlungskompetenz der Projektpartner, sowie mittelfristig auf die Erfolgsbilanz der Start-ups und Existenzgründer in den einzelnen Projektpartnerländern auswirken (wirtschaftlicher Erfolg).



# Leonardo da Vinci – KO-Transfer – Kompetenz spart Energie

## Projektträger

Organisation	ZAWM – Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes St. Vith
Adresse	Luxemburger Straße 2a, 4780 St.Vith
Projektverantwortliche Person	Erich Hilger
Funktion	Direktor
Telefon	0032 80 227 312
Email	info@zawm-st-vith.be
Website	www.ko-transfer.eu
Projekttyp	Leonardo da Vinci – Innovationsprojekt 2008-2010



## Projektbeschreibungen

### **Transfer innovativer europäischer Qualifizierungs- und Zertifizierungskonzepte für energiesparendes Bauen**

Energieeinsparung und Umweltschutz sind zur Herausforderung für das gesamte europäische Bauhandwerk geworden. Diese ist u. a. mit energiesparendem Bauen und Sanieren von Gebäuden zu bewältigen. Innovationen z. B. bei der Wärmedämmtechnik sowie neue Techniken und Arbeitsgeräte erfordern zusätzliches Know-how. Dazu braucht die Bauwirtschaft gut qualifiziertes Fachpersonal. Einen Weg dahin zeigt das Kooperationsprojekt „KO-Transfer“. Es basiert auf dem erfolgreich abgeschlossenen Leonardo da Vinci-Pilotprojekt „Umbau & Ko“.

Im Projekt kooperierten 11 Partner aus 5 Ländern. Die Einbindung von Partnern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen ermöglichte einen produktiven Multistakeholder-Dialog. Die BGZ war verantwortlich für das Projektmanagement, die Koordinierung der nationalen und transnationalen Aktivitäten, das interne Monitoring und die Verbreitungsstrategie.

Das Projekt erarbeitete EU-weit übertragbare innovative Weiterbildungsmodule sowie Kompetenzstandards für Berufe in Bauhandwerk und Energieberatung. Angesprochen sind damit vor allem Mitarbeiter/innen von Bildungseinrichtungen, Expert/innen in der Gestaltung von Aus- und Weiterbildungsgängen und KMU, Akteure aus Zertifizierungsinstitutionen und Ministerien, aufstiegsorientierte Fachkräfte der Bauindustrie und des Handwerks, Wirtschaftsverbände auch anderer Branchen sowie Nutzer von Bildungsangeboten.

# Leonardo da Vinci – KO-Transfer – Kompetenz spart Energie



Im Projektergebnis entstanden u. a. ein System der Zuordnung von Kompetenzen zu Niveaustufen in ausgewählten Bauberufen und Kreditpunkten; Kompetenzstandards auf der Basis beruflicher Handlungskompetenz; ein Kompetenzraster für duale und vollschulische Ausbildungsgänge:

- über das Kompetenzraster ermöglichte Übertragung innovativer Lerninhalte als Basis für Weiterbildungsgänge;
- ein Zertifikat mit Kompetenzübersicht zur gegenseitigen Anerkennung

Praktisch gesehen erhalten Auszubildende mit Abschluss der Ausbildung ein Zertifikat, das zusätzlich zum nationalen Zeugnis die Inhalte der modernisierten Bildungsgänge und die jeweiligen Kompetenzen dokumentiert. Davon profitieren auch Handwerksbetriebe der Region Berlin-Brandenburg.

## Projektseite:

[www.ko-transfer.eu](http://www.ko-transfer.eu)

Partner	
Organisation	OSZ Bautechnik 2, Handwerkskammer Berlin, BIV-BFW e.V. Cottbus & INFRARO
Stadt	Cottbus
Land	Deutschland
Organisation	ZAWM St. Vith
Stadt	St.Vith
Land	Belgien
Organisation	ZRP Warschau (PL)
Stadt	Warschau
Land	Polen
Organisation	Handwerkskammer
Stadt	Posen
Land	Polen
Organisation	TU Kosice (SK), Handwerkskammer
Stadt	Kosice
Land	Slowakei

## Weitere Fragen

**Bei abgeschlossenen Projekten: Wie werden die Projektergebnisse heute genutzt/fortgesetzt?**

Ein Zertifikat mit Kompetenzübersicht zur gegenseitigen Anerkennung

Praktisch gesehen erhalten Auszubildende mit Abschluss der Ausbildung ein Zertifikat, das zusätzlich zum nationalen Zeugnis die Inhalte der modernisierten Bildungsgänge und die jeweiligen Kompetenzen dokumentiert. Davon profitieren auch Handwerksbetriebe der Region Berlin-Brandenburg.





# Leonardo da Vinci – KO-Transfer – Kompetenz spart Energie



In der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat das ZAWM St.Vith einen modularen Ausbildungslehrgang zum „Konstrukteur – Technischer Zeichner“ entwickelt, der entsprechend der Kompetenzübersicht sich an dem Technischen Assistent im Bauwesen des OSZ II- Bautechnik anlehnt.

**Und insgesamt wäre evtl. interessant: was war der Mehrwert der Partnerschaft oder des Projekts?**

## **Weiterbildung**

Die Kompetenzmatrix gibt einen Überblick über erworbene Kompetenzen, Zuordnung zu Niveaustufen in einzelnen Berufen offen

Nationale Qualifikationsrahmen auf der Basis des EQR sind noch nicht oder bisher noch unzureichend entwickelt.

## **Energieberatung**

Vergleich der Kompetenzprofile ist erfolgt.

Aber: Ein Praxisvergleich, Beruflich Handlungskompetenz – universitär ausgebildete Kompetenz – wer kann was in der Praxis?

## **Weiterbildung**

Im Projekt entstandenen Kompetenzmatrizen, die exemplarisch einen Überblick über erworbene Kompetenzen in den Berufen Zimmermann und Energieberater geben.

Die Kompetenzmatrix gibt einen Überblick über erworbene Kompetenzen.

Die Struktur der Matrix ist gleich = Kommunikation ist möglich.

Fehlende Kompetenzen können identifiziert werden. Module der Weiterbildung lassen sich auf der Basis der Kompetenzmatrix ermitteln.

## Innovation nach „Ko-Transfer“

### **Belgien-Deutschland**

Der Technische Konstrukteur wird ab sofort in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ausgebildet.

### **Lettland-Deutschland-Belgien**

Die Kompetenzmatrix wird zur Basis einer Neuordnung des Ausbildungsberufes „Zimmermann“ in Lettland.

### **Polen – Universität**

Nach Ausschreibung/ Wettbewerb des Bildungsministeriums:

Für ausgewählte Studiengänge wird ein Programm Energiebausteine in die Fächer der relevanten Studiengänge integriert.

Gute Studenten bekommen Stipendium für Zusatzwahlbausteine „Energieeffizientes Bauen“. Abschlussprojekt im Studium: Energetische Sanierung Demonstrationspassivhaus.



# Interreg – Automobilsektor



Projektträger	
Organisation	ZAWM – Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen
Adresse	Vervierser Straße 73, 4700 Eupen
Projektverantwortliche Person	Gino Decoster
Funktion	Koordinator Kfz
Telefon	0032 87 593 985
Email	decoster@zawm.be
Website	www.zawm.be
Projekttyp	INTERREG-IV-A Projekt Euregio Maas-Rhein

## ASTE

### Projektbeschreibungen

Der Automobilsektor der Euregio unterliegt momentan Veränderungen. Neue saubere Motorisierungen sind in der Entwicklung und die jetzigen Produktionsabteilungen werden umstrukturiert, was neue Kontakte zwischen den Herstellern und Zulieferern zur Folge hat. Das Projekt ASTE hat als Ziel, diese Veränderungen zu antizipieren, indem es die Betroffenen darauf vorbereitet. Deswegen muss nun begonnen werden, ein neues angepasstes Ausbildungsangebot zu schaffen und dieses dann zu verbreiten. Zusammengefasst steht ASTE für:

1. die Schaffung innovativer Ausrüstungen im Bereich sauberer Motorisierungen, einschließlich transportierbaren didaktischen Materials.
2. die Schaffung eines Ausbildungsangebotes, das auf den Qualitätssystemen und der Verwaltung von Lieferketten der Automobilindustrie basiert.
3. Sensibilisierungs- und Ausbildungsseminare für Betroffene aus dem Unterricht, der Ausbildung und den Zulieferunternehmen des Automobilsektors.





# Interreg – Automobilsektor

Partner	
Organisation	Campus Automobile
Stadt	Francorchamps
Land	Belgien
Organisation	Le Forem
Stadt	Charleroi
Land	Belgien
Organisation	Université de Liège - Département A & M
Stadt	Liège
Land	Belgien
Organisation	RWTH – IKA Institut für Kraftfahrwesen
Stadt	Aachen
Land	Deutschland
Organisation	ALLANTA
Stadt	Genk
Land	Belgien
Organisation	Stichting Hogeschool Zuyd
Stadt	Heerlen
Land	Niederlande
Organisation	Katholieke Hogeschool Limburg
Stadt	Diepenbeek
Land	Belgien
Organisation	Provinciale Hogeschool Limburg
Stadt	Hasselt
Land	Belgien
Organisation	VDAB
Stadt	Brüssel
Land	Belgien

# Interreg – Logistik



## Projektträger

Organisation	ZAWM – Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen
Adresse	Vervierser Straße 73, 4700 Eupen
Projektverantwortliche Person	Andre Britz
Funktion	Koordinator Logistik
Telefon	0032 87 593 984
Email	logistik@zawm.be
Website	www.zawm.be
Projekttyp	INTERREG-IV-A Projekt Euregio Maas-Rhein

## Euregiolog<sup>3</sup>

### Projektbeschreibungen

Das Projekt 'Euregiolog<sup>3</sup>' soll die Wettbewerbsfähigkeit der Euregio Maas-Rhein (EMR) als Logistik Region durch eine euregionale Strategie mit den Schwerpunkten Marketing, Arbeitsmarkt und Netzwerk stärken. Mit Hilfe von gemeinschaftlichen logistikorientierten Marketingaktionen wollen die Projektpartner die Profilierung der EMR als logistische Topregion unterstützen. Die Entwicklung der Corporate Identity 'gate4logistics', die gemeinsame Teilnahme an Messen, die Entwicklung des Logistik Atlas EMR und einer Website 'gate4logistics' sind Teil des euregionalen Brandings.

Darüber hinaus strebt das Projekt eine optimale Abstimmung des euregionalen Arbeitsmarktes in der Logistik auf die Bedürfnisse des Logistiksektors der EMR an (beispielsweise durch euregionale Jobbörsen). Insbesondere die Verbesserung der Arbeitsmobilität und die Verbesserung des Images logistischer Berufe stehen im Fokus.

Um den grenzüberschreitenden Austausch von Kenntnissen und Wissen in der euregionalen Logistik zu fördern und ein Gemeinschaftsgefühl zu etablieren wird ein grenzüberschreitendes Logistiknetzwerk entwickelt und euregionale Akteurstreffen veranstaltet.

### Weitere Fragen

**Bei abgeschlossenen Projekten: Wie werden die Projektergebnisse heute genutzt/fortgesetzt?**

Das Projekt läuft noch, jedoch kann man sagen, dass das ZAWM durch das Projekt jetzt schon Impulse im Schulungsbereich in der entstandenen Transportakademie bekommen hat um das Schulungsportfolio weiter aus zu diversifizieren.

**Und insgesamt wäre evtl. interessant: was war der Mehrwert der Partnerschaft oder des Projekts?**

Siehe Punkt oben. Kontakte zu Euregionalen Partnern sind geschaffen worden. Diese wurden auf diversen Events (Logistikfrühstück am ZAWM, Besuch Hafen Antwerpen, Jobevent Transport und Logistik Liege) weiter vertieft.





# Interreg – Logistik

Partner	
Organisation	POM Limburg
Stadt	Hasselt
Land	Belgien
Organisation	vzw Limburgse Economische Raad LER
Stadt	
Land	Belgien
Organisation	AGIT mbH
Stadt	Aachen
Land	Deutschland
Organisation	Logistics in Wallonia
Stadt	Lüttich
Land	Belgien
Organisation	Kamer van Koophandel Limburg – KvK
Stadt	Maastricht
Land	Niederlande
Organisation	Gemeinde Sittard Geleen
Stadt	Sittard Geleen
Land	Niederlande
Organisation	Vlaamse Dienst voor Arbeidsbemiddeling en Beroepsopleiding Katholieke Hogeschool Limburg
Stadt	
Land	Belgien
Organisation	Office Wallon de la Formation Professionnelle et de l'Emploi – FOREM
Stadt	
Land	Belgien
Organisation	UWV, divisie Werkbedrijf
Stadt	
Land	Niederlande





# Interreg – Synergien in der Fleischerausbildung



Projektträger	
Organisation	ZAWM – Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen
Adresse	Vervierser Straße 73, 4700 Eupen
Projektverantwortliche Person	Thomas Pankert
Funktion	Direktor
Telefon	0032 87 593 989
Email	zawm@zawm.be
Website	www.zawm.be
Projekttyp	INTERREG-III-A Projekt Euregio Maas-Rhein

## Projektbeschreibungen

Mit diesem Projekt reagierten die Projektpartner auf die Entwicklungen in der Ausbildung im Fleischer- und Metzgerhandwerk sowie von Fleischfachverkäufer/innen und Fertiggerichtzubereiter/innen. Sinkende Auszubildendenzahlen und strengere EU-Vorschriften zur Lebensmittelhygiene hatten die Zukunft der beiden Ausbildungszentren (in Aachen und Eupen) gefährdet. Die betroffenen deutschen und belgischen Organisationen haben daher beschlossen, sich auf ein gemeinsames Ausbildungszentrum zu konzentrieren: das ZAWM in Eupen. Zunächst galt es, die bestehende Infrastruktur in Eupen an die europäischen Anforderungen im Bereich der Lebensmittelhygiene anzupassen. Anschließend sollte im Rahmen eines Pilotprojekts ein gemeinsames überbetriebliches Aus- und Weiterbildungskonzept getestet werden. Mittel- und langfristig sollte die Abstimmung auch mit anderen Ausbildungszentren in der Euregio verbessert und ein gemeinsames Ausbildungsangebot erarbeitet werden.

Projektergebnisse: Seit dem 1. Januar 2007 finden alle betriebsübergreifenden Ausbildungen der Fachverbände Stadt Aachen, Kreis Aachen, Düren und Heinsberg in Eupen statt. Rechtliche Probleme haben die Bauarbeiten am ZAWM verzögert, so dass der geplante Neubau während der Projektlaufzeit noch nicht bezogen werden konnte. Dennoch wurden bereits gemeinsame Maschinen und Materialien angeschafft. Es wurde ein neues grenzüberschreitendes Ausbildungsprogramm ausgearbeitet und getestet.

Es zeigten sich große sowohl methodologische als auch inhaltliche Unterschiede zwischen Deutschland und Belgien. Abgesehen von einigen Nachteilen haben diese Unterschiede jedoch die Attraktivität des Programms gesteigert, da sie zum Wissensaustausch anregten und neue Lernsituationen geschaffen haben. Auch nach Projektabschluss wollen die Partner gemeinsame Weiterbildungsabende, Brückenkurse und gemeinsame Abschlussprüfungen erarbeiten. Zum Zeitpunkt des Projektabschlusses konnten die Teilnehmer eine doppelte praktische Prüfung ablegen - nach deutschen und nach belgischen Kriterien.

Seit August 2013 hat diese Ausbildungsabteilung am neuen Campus ganz neu errichtete Werkstatt- und Theorie-Räume bezogen.





# Interreg – Synergien in der Fleischerausbildung

Euregionaler Mehrwert der realisierten Aktivitäten: Der Mehrwert der Aktivitäten lässt sich wie folgt beschreiben:

- verbesserte Mobilität der Arbeitnehmer
- Anregung zu anderen gemeinsamen Projekten
- Überwindung von Grenzen innerhalb des Ausbildungswesens
- Stärkung und Schutz des Ausbildungs- und Arbeitsangebots in der Euregio
- ein innovativer Schritt in Richtung der Bildungswirtschaft
- eine euregionale Ausarbeitung von Funktionsvorschriften einer Ausbildung.

## Weitere Fragen

***Bei abgeschlossenen Projekten: Wie werden die Projektergebnisse heute genutzt/fortgesetzt?***

Projekt läuft noch.

## Partner

Organisation	Handwerkskammer
Stadt	Aachen
Land	Deutschland



